

Abstract OA in der Schweiz Lennart Güntzel und Gero Schreier

Der Vortrag möchte einen Überblick über die Lage von Open Access (OA) als Publikationsform in den Geschichtswissenschaften in der Schweiz bieten. Am Beginn steht eine kontextualisierende (und nicht-abschliessende) Sichtung von jüngeren Fachdiskussionen zum Thema OA und ein Überblick über den OA-Status digitaler Plattformen, die Historiker*innen ansprechen sollen bzw. von ihnen genutzt werden. Im Anschluss daran wird analysiert, wie sich OA im letzten Jahrzehnt quantitativ entwickelt hat. Nach einer Auswertung von Plattformen wie BORIS, BASE Search und dem Web of Science zeigt sich, dass es zu Beginn und um die Mitte der 2010er Jahre einen markanten Anstieg von OA-Dokumenten gab, die Zahlen seit Mitte des Jahrzehnts aber relativ konstant sind und sich der Aufwärtstrend nicht in gleichem Mass verstärkt hat.

Im geisteswissenschaftlichen Verlagswesen zeigen sich teilweise ähnliche Tendenzen wie in den Naturwissenschaften und der Medizin: kleine Verlage werden verstärkt von grösseren aufgekauft. Inwieweit dadurch monopolartige Strukturen entstehen, ist noch nicht abzusehen. Tendenziell sind diese grösseren Verlage besser auf Anforderungen und Vorgaben von Forschungsförderern in Bezug auf OA eingestellt. Wie einige Beispiele illustrieren, kann bei vielen für die Geschichtswissenschaften relevanten Verlagen in den bereits bekannten und renommierten Zeitschriften OA publiziert werden.

Lennart Güntzel hat in Hamburg, Cádiz und Trier Geschichte und Spanische Philologie studiert und 2008 in mittelalterlicher Geschichte promoviert. Nach Stationen an den UBs Heidelberg und Freiburg arbeitet er seit 2011 u.a. als Fachreferent für Geschichte an der Universitätsbibliothek Bern.

Gero Schreier hat in Freiburg i.Br. und Glasgow Geschichte und Germanistik studiert. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Freiburg, promovierte dort 2016 in mittelalterlicher Geschichte und arbeitet seit 2017 an der UB Bern, seit 2019 im Open-Science-Support und seit 2020 zudem als Fachreferent für Alte Geschichte.

